

# Deutscher Städtepreis Kriminalprävention

## Katrin Stüllenberg

*Kriminalprävention ist eine Aufgabe, die weder Polizei noch Kommune, Bürger oder Vereine im Alleingang leisten können. Vielmehr kann ein friedliches Zusammenleben nur durch gesamtgesellschaftliches Engagement zur wirksamen Reduzierung und/oder Vermeidung von Straftaten, Gewalt und Verkehrsunfällen gewährleistet werden. Leider kommen kommunale Gremien nur selten in die Situation, obligatorisch oder gar formalisiert in politische Entscheidungsprozesse (als Ratgeber) eingebunden zu werden. In Hildesheim hingegen funktioniert es.*

Der von der Stiftung Kriminalprävention seit 2003 jährlich ausgelobte Deutsche Förderpreis Kriminalprävention soll Akteure der Kriminalprävention nachhaltig motivieren, Projekte systematisiert zu entwickeln, zu begleiten und auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen – in der Folge Vergleichbarkeit zu schaffen und somit Modelcharakter zu entwickeln.

Die in der Ausschreibungsperiode 2006/2007 gestartete Erweiterung – der Deutsche Städtepreis Kriminalprävention – ermöglicht die Bewerbung von Städten, Gemeinden und Kreisen, welche die Zusammenführung von kriminalpräventivem Wissen und Erfahrung in ihren politischen Entscheidungsprozessen berücksichtigen, also ein Zusammenwachsen von kriminalpräventiver Fachkompetenz und kommunalpolitischem Alltag möglichst weitreichend und nachhaltig fördern.

Rund 600 Projekte hat der Fachbeirat<sup>1</sup> der Stiftung Kriminalprävention seit 2003 hinsichtlich ihrer Preiswürdigkeit ausgewertet, 30 Projekte und vier Städte wurden bisher prämiert.

**Vor rund 2500 Gästen wurde der Deutsche Förderpreis Kriminalprävention am 5. Oktober 2012 zum 10. Mal verliehen.**

In der Halle 39 in Hildesheim nahm Herr Oberbürgermeister Kurt Machens für die Stadt Hildesheim die höchst dotierte Auszeichnung in Deutschland für eine beispielgebende Kriminalprävention entgegen. Den musikalischen Rahmen bildeten die Big Band des Bundespolizorchesters sowie

tionsrat Hildesheim vertreten. In den vergangenen 15 Jahren konnten so fast 300 Projekte umgesetzt und auf den Weg gebracht werden.

Die Kompetenz des Kriminalpräventiven Rates wird genutzt und ist obligatorisch in die Entscheidungen von Rat und Verwaltung eingebunden.

Das ist beispielgebend für Deutschland, finden Fachbeirat und Vorstand der Stiftung Kriminalprävention.



*Teilnehmer/-innen der Pressekonferenz*

der Hildesheimer Castingshow-Teilnehmer Benny Fiedler und die Gruppe Phrasenmäher.

Die Jury hat vor allem beeindruckt, dass es in Hildesheim gelingt, eine objektiv und subjektiv sichere Lebenssituation für die Bürger zu schaffen, und alle gesellschaftlich relevanten Gruppen zu beteiligen. Erfolgreiche Prävention kann nicht Sache einer einzelnen Behörde, der Politik, einer Organisation oder Interessengruppe sein. Sie kann vielmehr nur durch Bündelung aller gesellschaftlichen Kräfte erreicht werden. Mehr als 300 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 500 ausgebildete Streitschlichter, sieben Arbeitsgruppen für Projektarbeit und ein Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit sind im Präven-

Bewerbungen für den Deutschen Förderpreis Kriminalprävention können im Internet auf der Seite [www.stiftung-kriminalpraevention.de](http://www.stiftung-kriminalpraevention.de) unter dem Menüpunkt „Förderpreis“ formulargestützt eingereicht werden.

<sup>1</sup> Fachbeirat/Jury  
Dagmar Pohl-Laukamp, Gewählte Sprecherin, Juristin, Senatorin a. D., Mitglied des Verwaltungsrates beim Norddeutschen Rundfunk, Hamburg/Lübeck  
Dr. Wiebke Steffen, Vorsitzende des Fachbeirates Vorbeugung und Mitglied des Bundesvorstandes und Mitglied im Kongressmanagement und Programmbeirat des DPT  
Prof. Dr. Thomas Görden, Kriminologe, Fachgebietsleiter Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention Deutsche Hochschule der Polizei, Münster  
Priv.-Doz. Dr. Reinhard Kreisl, Soziologe, Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie, Wien/München  
Erich Marks, Geschäftsführer des Landespräventionsrates Niedersachsen und des Deutschen Präventionstages, Hannover  
Detlef Schröder, M.A., Head of Programme am European Police College (CEPOL), Bramshill, UK  
Jörg Ziercke, Präsident des Bundeskriminalamtes, Wiesbaden